



## Lösungen gegen den illegalen Tabakhandel

Die Mitglieder der Vereinigung des Schweizerischen Tabakwarenhandels nehmen die Bedrohung durch illegalen Tabakhandel sehr ernst. Obwohl dessen Ausmass in der Schweiz im internationalen Vergleich gering ist, setzen sie sich für wirksame Massnahmen zur Vorbeugung und Bekämpfung des illegalen Handels aktiv ein. Ein erfolgreiches Vorgehen bedingt, dass international koordiniert und länderübergreifend vorgegangen wird – in enger Kooperation zwischen Industrie und Zoll- sowie Strafverfolgungsbehörden.

In zahlreichen Märkten wurden bereits Technologien zur Rückverfolgung (Sicherung der Lieferkette), zur Authentifizierung (Erkennen von Original bzw. Fälschung) sowie zur Produktionskontrolle (Überwachung der produzierten Mengen) etabliert.

Die bestehende Gesetzgebung gibt der Eidgenössischen Zollverwaltung umfassende Kompetenzen zur Aufsicht der Ein- und Ausfuhr sowie zur Kontrolle der hergestellten und versteuerten Mengen. Die Schweiz ist im Kampf gegen den illegalen Handel von Tabakprodukten dadurch gut aufgestellt.





## Facts & Figures

### Ursachen

Illegaler Handel ist eine ernst zu nehmende, grenzüberschreitende Bedrohung, die Entwicklungsländer und Industriestaaten gleichermaßen betrifft. Potenziell gefährdet sind alle Branchen, deren Produkte internationale Besteuerungs- und Preisunterschiede aufweisen, darunter auch die Zigarettenindustrie. Der illegale Handel mit Tabakprodukten umfasst Produktfälschungen und Schmuggel. Als häufigste Form des Tabakkonsums sind Zigaretten am stärksten davon betroffen.

Der illegale Handel wird in der Regel von transnationalen kriminellen Organisationen betrieben. Sie erzielen mit gefälschten Produkten oder mit auf Tiefpreismärkten beschaffter Ware hohe Margen durch deren Verkauf auf Hochpreismärkten. Währungsbedingte Preisunterschiede akzentuieren das Gefälle. Die Ressourcen von Strafverfolgungsbehörden sind oft begrenzt, und die länderübergreifende Aktivität stellt eine zusätzliche Herausforderung dar.

Eine wichtige Rolle kommt auch der Aufklärung und Sensibilisierung der Konsumentinnen und Konsumenten zu. Diese sind sich oft nicht bewusst, dass geschmuggelte Produkte oft eine fragwürdige Qualität haben und mit dem Erwerb von Schmuggelware kriminelle Organisationen unterstützt werden.

### Ausmass des illegalen Zigarettenhandels

Aufgrund ihres Tabaksteuerniveaus sowie der relativ hohen Lohn- und Produktionskosten ist die Schweiz ein potenzielles Zielland und kein Ursprungsland für Zigaretten Schmuggel.

Der Anteil von illegal gehandelten oder gefälschten Tabakprodukten ist in der Schweiz aber gering. Die eidgenössische Zollverwaltung (EZV) schätzt, dass dieser hierzulande deutlich unter 5% der konsumierten Zigaretten ausmacht<sup>1</sup>. Eine von der KPMG durchgeführte Studie beziffert den Anteil für das Jahr 2014 auf 2.3%<sup>2</sup>, das ist deutlich tiefer als in den umliegenden Ländern. Die Situation in der Schweiz ist zudem stabil. In den letzten fünf Jahren konnte kein Anstieg der Anzahl Zigaretten festgestellt werden, die nicht für den Schweizer Markt bestimmt waren.

Die Schweizer Tabakindustrie produziert rund 75% ihres Gesamtvolumens für den Export. Alle Exportlieferungen werden von der EZV überwacht und transparent nach Menge und Bestimmungsland in der Aussenhandelsstatistik aufgeführt. Den Schweizer Behörden sind in den letzten zehn Jahren keine Schmuggelfälle mit in der Schweiz hergestellten Zigaretten bekannt. Dies ist nicht zuletzt auf die Wirksamkeit der bestehenden Kontroll- und Vorbeugungsmassnahmen zurückzuführen.

Europaweit zeigte der Anteil des illegalen Handels mit Tabakprodukten am Gesamtvolumen im Jahr 2013 erstmals rückläufige Tendenzen. Er liegt seither im europäischen Durchschnitt bei 10.4%<sup>2</sup>. Den europäischen Staaten entgehen dadurch jährlich rund 11 Milliarden Euro an Steuer- und Zolleinnahmen. Hoch bleibt der (legale) Einkaufstourismus zwischen Ländern mit starken Besteuerungs- und Preisunterschieden.

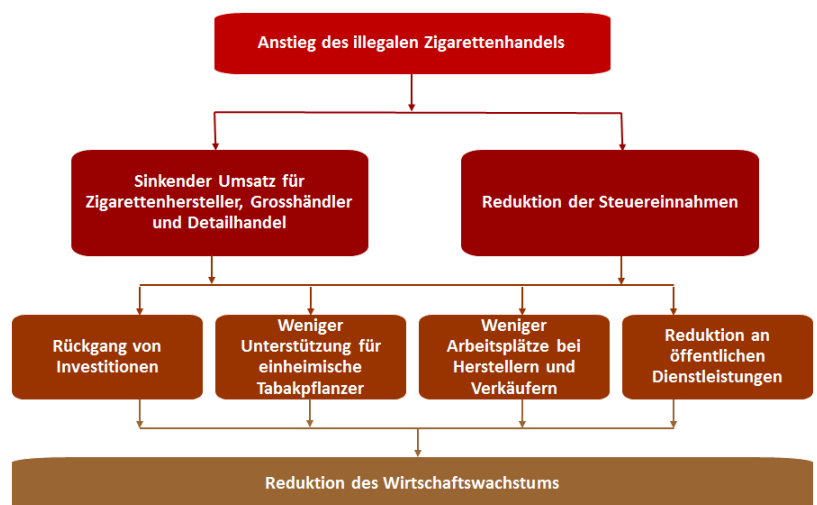
*In der Schweiz wird der Anteil von illegal gehandelten Zigaretten auf 2.3% des gesamten Zigarettenkonsums geschätzt. Dies ist deutlich tiefer als in der Europäischen Union, wo der Durchschnitt bei 10.4% liegt. [Zahlen 2014, KPMG]*

### Auswirkungen

In den betroffenen Ländern hat der illegale Handel mit Tabakprodukten negative Auswirkungen auf allen Stufen der Gesellschaft: Anstieg der Kriminalität, Steuerausfälle für den Staat, Umsatzeinbussen von der Produktion bis zum Einzelhandel und schlussendlich Verlust von Arbeitsplätzen.

Betroffen sind aber auch die Konsumentinnen und Konsumenten, da sie bezüglich Qualität und Herkunft der Ware getäuscht werden. Tabakproduzenten erfüllen strenge Qualitäts- und Regulierungsstandards. Geschmuggelte Zigaretten werden oft unter unhygienischen Bedingungen transportiert und gelagert, was der Qualität der Produkte abträglich ist. Gefälschte Zigaretten werden ohne jegliche Rücksicht auf Gesetzesanforderungen und Qualitätsstandards hergestellt und vertrieben.

Die Zigarettenhersteller haben erhebliche Summen in die Entwicklung, Qualität und Reputation ihrer Produkte investiert. Diese Bemühungen werden durch das Inverkehrbringen von gefälschter und geschmuggelter Ware geschmälert, was sich negativ auf die Marke und den Umsatz auswirkt.



Die negativen wirtschaftlichen Auswirkungen von illegalem Zigarettenhandel (Quelle: KPMG)

<sup>1</sup> Antwort des Bundesrates auf die Interpellation von SR Verena Diener 14.3062: „Bekämpfung von Schmuggel und Fälschungen. Tabakproduktegesetz als Basis“

<sup>2</sup> KPMG, Project SUN: A study of the illicit cigarette market, 2014 (2015)



## Massnahmen gegen den illegalen Tabakhandel

### Zusammenarbeit mit den Behörden

#### In der Schweiz

Zur Vorbeugung und Bekämpfung des illegalen Handels arbeiten die in der Schweiz etablierten internationalen Hersteller eng mit den zuständigen Behörden zusammen. Zu diesem Zweck wurden ab 2006 mit der eidgenössischen Zollverwaltung (EZV) Erklärungen zum gemeinsamen Vorgehen gegen den Schmuggel und gegen Fälschungen unterzeichnet. Seither wurde neben den gesetzlich vorgeschriebenen Kontrollmechanismen auch ein regelmässiger Informationsaustausch zwischen den einzelnen Hersteller und der EZV etabliert. Der umfassende Austausch betrifft nationale und internationale Entwicklungen in Bezug auf illegale Vertriebskanäle, Transportverstecke, Produktionsstätten sowie Sicherheitsmerkmale und Aufdeckungsmethoden. Die Behörden können auf Anfrage auf bestehende Daten zurückgreifen. Damit konnten in mehreren Fällen Schweizer Polizei- und Zollbehörden bei der Identifizierung von beschlagnahmten Produkten und deren Lieferziele im Rahmen von Ermittlungen unterstützt werden.

#### In der Europäischen Union

Die Zigarettenhersteller haben seit 2004 verschiedene Kooperationsvereinbarungen mit der EU getroffen, welche langfristige und umfassende Rahmenbedingungen zur Bekämpfung des illegalen Zigarettenhandels festlegen. Die wichtigsten Punkte der Vereinbarungen sind:

- Massnahmen zur Rückverfolgung und Ortung, um die Strafverfolgungsbehörden länderübergreifend zu unterstützen, sowie ein umfassendes System zum Informationsaustausch bei Beschlagnahmungen
- Beschränkung der Verkaufsmengen auf realistische Nachfragen
- Verkauf nur an ausgewählte und kontrollierte Kunden

EU-Kommissar Algirdas Semeta – zuständig für Steuern, Zollunion, Statistik, Audit und Betrugsbekämpfung – zeigte sich erfreut über die positiven Resultate der Kooperation: „Alle Indikatoren zeigen, dass die Vereinbarungen zu einer Reduktion des illegalen Handels führen und einen effektiven Beitrag zu den Bemühungen der EU in diesem Bereich leisten.“ (Quelle: Rede vor dem EU-Parlament vom 7.10.2014)



### Technologien zur Rückverfolgung und Authentifizierung

Die in der Schweiz etablierten internationalen Hersteller setzen zur Vorbeugung und Bekämpfung von illegalem Handel international unterschiedliche Technologien ein. Um die Lieferkette zu sichern, leisten gerade in den potenziellen Ursprungsländern von Fälschungen und Schmuggel Track & Trace Systeme zur Rückverfolgung einen entscheidenden Beitrag. In zahlreichen Ländern – auch in der Schweiz – sind Technologien zur Produktauthentifizierung im Einsatz.



#### Track & Trace Technologien zur lückenlosen Rückverfolgung

Rückverfolgungssysteme ermöglichen es, die Güterbewegungen entlang der Lieferkette zu registrieren (Track) und entsprechend retrospektiv die Bewegungen eines Produkts in der Lieferkette nachzuvollziehen (Trace). Sie leisten den Zoll- und Strafvollzugsbehörden wichtige Unterstützung im Kampf gegen den illegalen Handel, indem festgestellt werden kann, an welchem Punkt in der Lieferkette ein ursprünglich legales Produkt in die Illegalität abgezweigt wurde. Damit Track & Trace Systeme effizient funktionieren, ist es entscheidend, dass sie in den Ursprungsländern von potenziell geschmuggelten Zigaretten implementiert werden.

#### Produktauthentifizierung

Zur Bekämpfung von Fälschungen wird von den Schweizer Zigarettenproduzenten flächendeckend eine Authentifizierungstechnologie eingesetzt. Das seit 2007 etablierte System verwendet offene Standards und ist international kompatibel. Von jedem in der Schweiz in Verkehr gebrachtem Zigarettenpäckchen kann der Produktionsort und der Zielmarkt abgefragt werden.

Den Behörden, beispielsweise der eidgenössischen Zollverwaltung, steht damit ein nützliches zusätzliches Kontrollinstrument zur Verfügung.



### Aufklärung und Information der Öffentlichkeit

Die Konsumentinnen und Konsumenten können ihren Beitrag gegen den illegalen Handel leisten, indem sie bewusst auf die Authentizität und Herkunft von Produkten achten. Die Organisation Stop Piracy leistet Aufklärungs- und Sensibilisierungsarbeit, um der Öffentlichkeit die Risiken und Auswirkungen von Schmuggel und Produktfälschungen aufzuzeigen.

<http://www.stop-piracy.ch>



*Bild: Ausstellung von Stop Piracy am Flughafen Zürich:  
Reisende werden auf die Problematik der Produktpiraterie – inklusive der gefälschten Zigaretten – aufmerksam gemacht.*

### WHO FCTC Art. 15

#### Rahmenübereinkommen der WHO zur Eindämmung des Tabakgebrauchs (FCTC)

Die Schweiz erfüllt bereits heute die Anforderungen des Rahmenübereinkommens der WHO zur Eindämmung des Tabakgebrauchs (FCTC) im Bereich der Bekämpfung des Schmuggels und der Fälschungen. Der Bundesrat bestätigte, dass die Bestimmungen im geltenden Tabaksteuergesetz für eine Ratifizierung des Abkommens ausreichen und nicht angepasst werden müssen (Quelle: Antwort des Bundesrates auf die Interpellation von SR Verena Diener 14.3062).



### Über uns

Die Vereinigung des Schweizerischen Tabakwarenhandels ist die Dachorganisation von Unternehmen und Organisationen des schweizerischen Gross- und Einzelhandels von Tabakwaren. Sie vertritt die Interessen ihrer Mitglieder gegenüber Behörden und der Öffentlichkeit. Die Vereinigung ist der Stärkung und der Erhaltung der privatwirtschaftlichen Wirtschaftsordnung verpflichtet und setzt sich für eine massvolle und vernünftige Regulierung von Tabakprodukten ein. Wir vertreten 25 Mitgliedsfirmen und -verbände, die zusammen in der Schweiz über 4'000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigen.

### Kontakt

Vereinigung des Schweizerischen Tabakwarenhandels  
Effingerstrasse 1  
3001 Bern

Tel +41 31 390 25 55

Fax +41 31 390 25 56

[office@verbands-management.ch](mailto:office@verbands-management.ch)

[www.swiss-tobacco.ch](http://www.swiss-tobacco.ch)